

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 15. Februar 1867.

1. Revision des Umsatzsteuergesetzes.

Auch der Senat ist damit einverstanden, daß die Revision des Umsatzsteuergesetzes bis zu dem Zeitpunkte hinausgeschoben werde, wo sich die künftige Stellung Bremens innerhalb des zu gründenden neuen Bundes und die uns angesonnenen Leistungen klarer als jetzt beurtheilen lassen, und wird, dem weiteren Wunsche der Bürgerschaft entsprechend, die Handelskammer und Gewerbekammer auffordern, einige ihrer Mitglieder zur Theilnahme an den Deputationsverhandlungen mit beratender Stimme abzuordnen. In gleicher Weise erklärt er sich mit der von der Bürgerschaft beantragten Erweiterung des der Deputation erteilten Auftrages einverstanden.

2. Gehalte der Gehülfenlehrer in den Landschulen.

Gleichfalls erteilt der Senat der Deputation die in ihrem Bericht wegen des vorstehenden Gegenstandes erbetene Ermächtigung.

3. Finanzielle Verhältnisse der Hauptschule.

In der Anlage findet die Bürgerschaft den üblichen Jahresbericht der Schuldeputation über die finanziellen Verhältnisse der Hauptschule.

Anlage
zur Mittheilung des Senats
vom 15. Februar 1867.

Bericht der Schuldeputation,

die finanziellen Verhältnisse der Hauptschule betreffend.

Die Schlußrechnung vom Jahre 1866 findet sich beigelegt.

Dabei wird bemerkt zu

1. Einnahme.

Die Abkaufsgelder sind gezahlt worden von 13 Meiern — (des Gebiets 2 und der Vorstadt 11) — mit 1636 Thalern 69 Groschen.

2. Ausgabe.

Gehalte sind gezahlt worden an:

ordentliche Lehrer	» 34,675.—.
Gehülfenlehrer	» 4,880. 6.
pensionirte Lehrer	» 5,095.60.
Officianten	» 590.—.
	<u>» 45,240.66.</u>

Es beträgt laut beifolgender Schlußrechnung die Ausgabe im Ganzen » 56,082.16.

Ab: belegte Capitalien

» 8,225.—.

» 47,857.16.Dagegen beträgt die gesammte Einnahme..... » 60,907.15¹/₂.Ab Saldo der Cassa am 1. Januar 1866 » 5,613. 2¹/₂.

zurückbezahlte Capitalien..... » 5,800. —.

Abkaufsgelder » 1,636. 69. |

Zuschuß vom Staate..... » 13,181. 57.

26,231.56¹/₂.

» 34,675.31.

Es ergibt sich somit ein Deficit von

» 13,181.57.

Von dem im Budget veranschlagten und bewilligten Zuschüsse

des Staats mit..... » 17,189.—.

sind also nicht in Anspruch genommen..... » 4,007.15.

Der Vermögensstand am 31. December 1866 ist:

	Jährliche Einnahme			Capital-Betrag	
Belegte Capitalien	9,455	34	3 ³ / ₄ u. 4 ⁰ / ₀	258,597	5
Renten	1,118	52	à 4 ⁰ / ₀	27,968	4
Stättgeld	78	28 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂ »	2,239	63
Meierzinsen	728	5 ¹ / ₂	3 »	24,269	11
Zinsgetreide	226	58	4 »	5,670	10
Erbenzinsen	101	19	3 »	3,375	33
Landpacht	292	36	4 »	7,312	36
Miethen	290	—	5 »	5,800	—
	<u>» 12,291</u>	<u>17</u>		<u>» 335,232</u>	<u>18</u>
Saldo in Cassa.....				4,824	71 ¹ / ₂
Restant				1	—
				<u>» 340,058</u>	<u>17¹/₂</u>

Bremen, Ende December 1866.

Die Schuldeputation

(gez.) C. F. G. Mohr. (gez.) Carl Rodewald.

11*

Unter-Anlage
zur Anlage der Mittheilung des Senats
vom 15. Februar 1867.

Einnahme.

Schluss-Rechnung der Hauptschule vom Jahre 1866.

Ausgabe.

1.	Saldo in Cassa	5613	2 1/2	1.	Gehalte und Pensionen	45,240	66
2.	Müßstände	6	34	2.	Bibliothek	250	—
3.	Zurückbezahlte Capitalien	5800	—	3.	Schulbedürfnisse mit Einschluß der Feuerung und Erleuchtung	1,296	19
4.	Zinsen belegter Capitalien	9505	12	4.	Bau und Reparatur	398	22
5.	Renten	1118	52	5.	Silberse	671	53
6.	Stättgeld	78	28 1/2	6.	Belegte Capitalien	8,225	—
7.	Mietzinsen	749	30 1/2				
8.	Einsetzende	320	43				
9.	Erbschaften	101	19				
10.	Einschätzung für den Verlag der Zeitung	1800	—				
11.	Schulgelder	20,225	—				
12.	Miethe für Häuser u.	290	—				
13.	Randpacht	292	36				
14.	Reinverdienst	91	22				
15.	Gebühren	55	66				
16.	Abkaufsgelder	1636	69				
17.	Silberse	40	48				
18.	Zufluß vom Senate	13,181	57				
	Mittl.	60,907	15 1/2				

Restanten:

Mietzinsen auf 1. —

Bremen, den 31. December 1866.

(gez.) C. F. G. Mohr.

(gez.) Carl Stodewald.